

# Farben geben dem Geschauten Ausdruck

Bilder-Ausstellung Hermy Geissmann im Gemeindesaal Eschen

**Im Eschner Gemeindesaal kommt das vielfältige Schaffen von Hermy Geissmann-Mittelberger, ihr gekonnter Umgang mit Pinsel und Farbe, in einer grosszügig konzipierten Ausstellung voll zur Geltung. Aquarelle, Öl- und Mischtechnikbilder, Lithos und Zeichnungen zeigen die Aussagekraft, den Weg einer überzeugenden Künstlerin.**

Zur gestern abend stattgefundenen Vernissage begrüsst die Vorsitzende der Eschner Kulturkommission, Hedy Pedrazzini, die zahlreich erschienen Gäste und führte aus, dass eine nähere Vorstellung sich erübrige – Hermy sei allen als engagierte und aufgestellte Persönlichkeit bekannt, auch dass sie in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern konnte. Ihr Wunsch war es, dazu etwas Besonderes zu machen, und das ist ihr mit dieser reichhaltigen Ausstellung gelungen. Der Eschner Gesangsverein, dessen Mitglied Hermy ist, bot dazu einen festlichen Rahmen, sang einleitend «Ist doch kein Land...», und im weiteren Verlauf das «Jäger Quodlibet» von Hans Lang, sowie «Waldesnacht» von Joh. Brahms, erhielt mit ihrem Dirigenten Pascal Borer, der auch die Vernissage-Rede verlas, verdienten Applaus.

Unverkennbarer Malstil In der von Dr. Walter Oehry verfassten Vernissage-Rede kam zum Ausdruck, wie der Künstler ein Suchender bleibt, der «mit der steten Herausforderung, Besseres, Schöneres, Neuere zu schaffen» lebt. Die Fertigkeit, mit Farben umgehen zu können, sei grundlegend, so Walter Oehry, vielmehr aber noch «treibt ihn der Wille, zu gestalten, mit Pinsel und Farbe festzuhalten, was er sieht oder was er sich vorstellen kann, oder womit er sich selbst eine Frage stellt». Hermy Geissmann kenne das Ringen um Gestaltung, Form und Farbe. In ihr stecke der Drang zu malen, und sie sei einen Weg gegangen, der sie «zu ihrem eigenen Stil, zu ihrer eigenen,

unverkennbaren Malerei» führte. Die Ausstellung überrasche «mit ganz neuen Ansätzen», so Walter Oehry.

«Das Bild vom Karneval von Venedig oder die Szene mit den Elefanten, die Darstellung der Pferde, kräftig und lebendig hingeworfen auf die Leinwand, ohne Schnörkel und Verzierung, zeigen eine Künstlerin, die dauernd auf der Suche nach einem neuen Stil, nach neuen Erfahrungen und Erkenntnissen ist.»

In ihrer 19. Bilder-Ausstellung zeigt Hermy Geissmann einen Querschnitt ihres künstlerischen Schaffens. Ölbilder mit heimatlichen Motiven, Stilleben und Blumenbilder geben Einblick in die Anfänge einer talentierten Malerin. Eine Staffelei mit Blumenbildern, einnehmend in Farbe, Ausdruckskraft, in bezaubernden Aquarell-Farben gehalten, veranlassen den Betrachter zum Innehalten und In-sich-Aufnehmen. Neben der Vielfalt an Blumenmotiven nehmen die Herbst-, Winter- und Frühlings-Landschaften gefangen. Typische Gebäude aus dem ganzen Land verfügen über einen breiten Raum in Hermys künstlerischem Schaffen. 26 Motive der von der Künstlerin aus gekonntem Blickwinkel festgehaltenen Gebäude unserer Umgebung sind auf Karten gedruckt erhältlich, sind teilweise in ihrem «Geburtstags-Kalender» festgehalten. Einen besonderen Platz gebührt den höchst ansprechenden Aquarellen, die nach dem diesjährigen Karnevals-Besuch der Künstlerin in Venedig entstanden sind, wie auch den der Fantasie entsprungenen Kunstwerken, die bei längerem Betrachten immer mehr aussagen und durch ihre Farbkomposition beeindrucken. Tautropfen auf herbstlich gefärbtem Blätterwerk, Herbstlandschaft am Bach, dem Wetter ausgesetzte Bäume laden zum stillen Verweilen ein.

Daneben zieht ein Griechenland-Aquarell mit dem Weiss der Häuser, dem strahlend blauen Himmel und dem Krug im Vordergrund, der ein behagliches Daseinsgefühl vermittelt, den Betrachter in Bann. Das Quick-lebendige, Frohgemute von Hermys Persönlichkeit drückt sich in ihren Bildern aus.

Dr. Walter Oehry hielt fest: «Hermy hat einen entschiedenen Schritt in ein neues Feld ihres Schaffens getan. Wir können ihr dazu herzlich gratulieren und für die Zukunft alles Gute wünschen». Der Chor beendete den offiziellen Teil mit «Um die Welt geht unser Lied», ganz nach Hermys Wunsch. Zu dieser sehenswerten Ausstellung, die bis zum 8. November 1998 im Gemeindesaal frei zugänglich ist, ergeht eine herzliche Einladung an alle. Öffnungszeiten: Sonntag 10.30 bis 11.30 und 15.00 bis 19.00 Uhr, Montag bis Samstag von 15.00 bis 19.00 Uhr. *Theres Matt*

1/2 Liechtensteiner Volksblatt

Samstag, 31. Oktober 1998



Die Künstlerin Hermy Geissmann (rechts) mit Mitgliedern des Eschner Gesangsvereins anlässlich der gestrigen Vernissage

2/2 Volkshalle Sa 31. Oktober 1998